6. Die Bewohner Auftraliens find der Mehrzahl nach Eingewanderte, meist Engländer. Außerdem finden fich in Australien noch etwa 100 000 Eingeborene, die Auftralier. Ihre Haut ist dunkelbraun, das Kobshaar etwas gekräuselt, doch

nicht wollig, wie beim Reger. Einen festen Bobnitt haben fie nicht,

7. Früher mar Auftralien in 6 Kolonialftgaten geteilt: Biftorig, Reu-Gub-Bales [uals], Gubauftralien u. a. Geit 1901 find alle biefe Staaten zu einem einzigen vereinigt, dem "Auftralischen Bundesftaate", der seine Angelegenheiten selbständig verwaltet. (4½ Mill. E.). Rur den Gouverneur sest England ein. Australiens Hauptstädte, Melbourne [melborn] (565 T.), Endnen [gibne] (610 T.) und Abelaide [ebeled] (185 T.) haben fich in furser Reit zu prachtvollen Stabten entwidelt, die mit ihren breiten Straffen, feinen Saufern und prachtvollen Läben feiner europäischen Großstadt etwas nachgeben.

Ru bem von England in Bejit genommenen Festlande rechnet man politiich auch bie

im Guben bes Reftlanbes gelegene Iniel Tasmania.

8. Die australische Inselwelt umfaßt alle Inseln, die öftlich und nordöftlich bon Auftralien im Stillen Dzean liegen: Reu-Seeland, Reu-Guinea [ginea], die Karolinen, die Marianen, die Balauinfeln, die Samoainfeln (Sauptfits bes beutichen Gubieehandels), Die Gefellichaftsinfeln, Die Samaiifden Infeln u. a.

9. Deutsche Rolonien in der Gudice siehe Deutsche Rolonien (S. 65 u. 66).

## Das Weltaebande.

1. Firstern. Unter den Sternen gibt es viele, die wie uniere Sonne burch und durch weißalübend find und daber felbit leuchten. Da fie ihre Stellung zueinander niemals perandern, fo neunt man fie Firsterne (feststebende Sterne). Sie bilben 3. T. bestimmte Viguren, die den Namen Sternbilder führen. Man hat ihnen besondere Namen beigelegt. Die befannteften find: Großer und Rleiner Bar, Lowe,

Amofrau Mage, Siebengestirn, Orion und Krone,

2. Die Conne ift eine gewaltige Rugel. Sie erscheint uns nur beshalb jo klein, weil fie 150 Millionen km von und entfernt ift. Eine Kanonenfugel, die in jeder Minute 30 km gurudlegt, wurde ben Weg von der Erde bis gur Sonne in etwa 10 Jahren durchfliegen. Mus ber Connenmaffe liegen fich 11/2 Millionen Erdfugeln bilben. Die Sonne ift die Quelle des Lichts und der Barme für unsere Erde, sowie überhaupt für alle Blaneten und Monde. Ein beständig alühender Feuerball, ist fie von einer Gashülle umgeben, in der das Eisen nur gasförmig vorkommt. Wenn man die Sonne burch ein gefärbtes Glas betrachtet, jo entbedt man dunkle Fleden in ihr. Diese wechseln bergestalt, daß wir nach 25 Tagen bieselben Weden wiederiehen. Daraus hat man geschlossen, daß fich die Sonne in 25 Tagen um ihre Achie dreht.

3. Planeten. Eine zweite Urt von Sternen find bie Planeten, zu benen auch unsere Erbe gehört. Chemals sind sie wahrscheinlich alle glüchend und somit selbstleuchtend gewesen. Nach und nach find fie an der Oberfläche erkaltet und dunkel geworben. Jest erhalten fie Barme und Licht lediglich von der Sonne. Auch zieht fie die Sonne jo ftart an, bag fie um die Sonne treifen. Da fie ihre Stellung am Simmel im Gegensat zu ben Firsternen fortwährend verändern, jo neunt man fie Planeten, d. h. Wandelsterne. Man kennt bis jest 280 Planeten. Die wichtigsten find: Mertur, Renus (bald Morgen-, bald Abendftern), Erde, Mars, Rubiter,

Saturn, Uranus und Reptun.